



Digital - Beratung - Innovation
Kleinstunternehmen



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Das DiBIK-Hexagon – Geschäftsmodelle digital denken!

Hallo DiBIK Anwender:innen,

jedes Unternehmen hat immer wiederkehrende Arbeitsroutinen und Abläufe welche oft situationsbedingt anders gehandhabt werden. Wie gut wäre es sich einfach einmal die Zeit zu nehmen diese Abläufe (=Prozesse) aufzuschreiben und sich bewusst zu machen?

- Welche Daten bekomme ich?
- In welcher Form?
- Wie verarbeite ich diese Informationen und wo?
- Was ist das Ergebnis, was will ich mit der Verarbeitung der Informationen erreichen?

Um hier einen ersten Anstoß zu geben, bieten wir ein kurzes Video zum Thema und unsere online Einführung in Prozessmanagement für Kleinstunternehmer:innen an, mit ersten kleinen Arbeitsaufgaben zur Umsetzung.

Darauf folgt der Selbstreflexions-Prozess mit dem DiBIK Hexagon.

Nehmen Sie das erste Hexagon zur Hand, ein Prozess bzw. eine Arbeitsroutine ist festgelegt (etabliert), das bedeutet wir starten an dem Punkt – **ETABLIERUNG** (links unten).

Im nächsten Schritt stellen wir uns die Frage: Soll der Prozess so bleiben wie er ist, d.h. ist er effizient und erfüllt er alle notwendigen Schritte um das gewünschte Ergebnis zu erreichen.

Der Zyklus führt uns jetzt in die Fragestellung unseres Projekts – Geschäftsmodelle digital denken! Überspitzt läuft in unserem Prozess in unserer Geschäftsroutine etwas schief – denn die Routine ist nicht automatisiert und nutzt wenig oder keine digitale Unterstützung. Natürlich kann es auch andere Fehlerursachen geben, aber Ziel ist es im DiBIK Hexagon unsere Prozesse mit der digitalen Brille zu betrachten!

Jetzt geht es darum darauf zu reagieren und zu überlegen wo es in der Arbeitsroutine d.h. dem Prozess einen fehlenden Übergang gibt, eine Information nicht zur Verfügung steht oder es immer wieder nicht rund läuft.

ALTES SPIEL: Wenn ich diese Hürden in meinem Prozess ermittelt habe kann ich aus meinem „alten Spiel“

NEUES SPIEL: raus aus dem wenig digitalisierten Prozess in ein „neues Spiel“ abbiegen.

Wir starten mit einem Brainstorming und Sammeln erst einmal alle Ideen die uns unter dem Schlagwort Digitalisierung bzw. Automatisierung einfallen, mag es auch noch so unrealistisch sein. Diese Schlagworte werden sortiert und unter Überbegriffen eingeordnet. Dann wird überlegt, was ist mir persönlich wichtig, was ist unrealistisch, was kann ganz leicht verändert werden?



Nach diesem Brainstorming kann eine Recherche folgen, die selbst gemacht wird oder von einer Beratungsorganisation übernommen wird. Es gibt Beratungsstellen zur Digitalisierung in vielen Organisationen, wie Handwerkskammer, Existenzgründerzentren, IHK oder Wirtschaftsförderungen regional. Sehr konkret kann durch die gemachten Vorarbeiten nach IT-Lösungen zu dem jeweiligen Problem gesucht werden.

Ist eine Softwarelösung gefunden, wird diese Innovation konkretisiert und die Einführung in die Arbeitsroutine geplant. Hier sollte sich auch ausreichend Zeit genommen werden, die Innovationsideen passgenau in den dokumentierten Prozess einzufügen.

Hier soll unser zweites Webinar zum Thema Innovationsmanagement unterstützen!

Im nächsten Schritt startet eine Testphase. Die Arbeitsroutine wird zum ersten Mal im digitalisierten Verfahren durchgeführt und in jedem Schritt wird dokumentiert welche Vor- und vielleicht auch Nachteile sich jetzt ergeben haben. Sind in der Testphase letzte Unklarheiten oder Schwierigkeiten beseitigt kann der digitalisierte Prozess eingeführt (**EINFÜHRUNG**) werden.

Die Einführung des digitalisierten Prozesses ist der letzte Schritt, der uns wieder zurück in unser „altes Spiel“ und damit in einen etablierten Prozess führt, der für die Zukunft uns diese Arbeitsroutine erheblich erleichtert.

2334
HAFELEKAR
Unternehmen beraten

www.hafelekar.at

CDS Innovation & Funding GmbH

www.cdsinno.de